



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

die Geschichte von Mononatriumglutamat (MSG) ist nicht nur ein Symbol für die kulinarische Vermischung von Ost und West, sondern auch für die Missverständnisse, die damit oft einhergehen. Die Entdeckung von MSG im Jahr 1907 durch den japanischen Wissenschaftler Kikunae Ikeda markierte den Beginn einer neuen Ära in der Nahrungsmittelwissenschaft. Ikeda suchte nach einem Mittel, das den Geschmack von Speisen verstärken und gleichzeitig die damals schlechten Ernährungsstandards verbessern konnte. Er fand es im Glutamat, einer Aminosäure, die in vielen natürlichen Lebensmitteln vorkommt, darunter Tomaten und Parmesan.

Während Ikedas Entdeckung in Asien begeistert aufgenommen wurde, stieß MSG im Westen rasch auf Kritik. Insbesondere in den 1960er Jahren, als das sogenannte „Chinese Restaurant Syndrome“ auftauchte, wurde MSG in den USA und Europa als ungesunder Zusatzstoff gebrandmarkt. MSG wurde als Ursache für Beschwerden wie Kopfschmerzen und Übelkeit nach dem Verzehr chinesischer Gerichte angesehen – Symptome, die wissenschaftlich nie eindeutig bestätigt werden konnten. Trotz zahlreicher Studien hält die Skepsis gegenüber Glutamat in westlichen Ländern bis heute an.

In Asien hingegen ist MSG unverzichtbar: Rund 55 Prozent der weltweiten Produktion wird hier konsumiert. Glutamat ist fester Bestandteil vieler Küchen, die für ihre intensiven Aromen berühmt sind – von Brasilien bis Indonesien. In China entwickelte sich um das Gewürz eine ganze Industrie. Der Chemiker Wu Yunchu gilt als Pionier der chinesischen MSG-Produktion. In den 1920er Jahren gründete er das Unternehmen Tianchu, das erstmals inländisches Glutamat herstellte und damit eine Alternative zu den japanischen Importen bot. Diese Entwicklung kam nicht zufällig: Angesichts der politischen Spannungen und der zunehmenden Anti-japanischen Stimmung war die heimische MSG-Produktion auch ein Akt des Nationalstolzes.

Glutamat ist damit mehr als nur ein Geschmacksverstärker – es ist ein Spiegel der unterschiedlichen Wahrnehmungen von Essen und Gesundheit in Ost und West. Während es in Asien als natürliche Verstärkung des Geschmacks gilt, wird es im Westen oft als gesundheitsschädlich und künstlich abgelehnt. Diese Gegensätze verdeutlichen nicht nur die kulturellen Unterschiede, sondern auch die vielfältigen Konflikte, die entstehen können, wenn verschiedene Traditionen und Wissenschaft aufeinandertreffen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 24. Oktober erscheint die neunte Ausgabe unseres neuen Executive Briefings "China Decoded". Unser Fokusthema dieser Ausgabe: Nachhaltigkeit in China: ESG-Richtlinien

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.



Autorin: Anja Blanke

Xi Jinping auf Inspektionsreise in Anhui – In der vergangenen Woche absolvierte Xi Jinping eine Inspektionsreise in die ostchinesische Provinz Anhui. Dabei rief er dazu auf, die neue Entwicklungsphilosophie an allen Fronten anzuwenden und Anhuys Rolle in mehreren nationalen Entwicklungsstrategien zu nutzen. Xi inspizierte eine Reihe wichtiger wissenschaftlicher und technologischer Innovationen, die Anhui in den vergangenen Jahren erreicht hat und tauschte sich mit Forschern und Unternehmensführern aus. Xi sagte dabei, wissenschaftliche und technologische Innovationen seien ein wesentlicher Weg zur Modernisierung. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas schätze Wissenschaftler:innen und Technolog:innen sehr. Sie sollten mutige Schritte unternehmen, weiter hart arbeiten sowie mehr Einfallsreichtum und Fachwissen einbringen, um Eigenständigkeit und Stärke in Wissenschaft und Technik zu erreichen. **Unsere Einschätzung:** In Anhui ist in den letzten Jahren Chinas neuer Innovations-Hotspot für die heimische Automobilindustrie entstanden. Damit wurde Anhui zu einer der Schlüsselprovinzen für die zukünftige Entwicklung der chinesischen Wirtschaft. Doch auch der deutsche Autobauer Volkswagen hat seine Forschungs- und Entwicklungsressourcen für Elektroautos nach Anhui verlegt. Man erhofft sich, dort das „Wolfsburg des Ostens“ zu entwickeln. [Sina Weibo](#)

Li Qiang in Pakistan – Vor wenigen Tagen weilte der chinesische Ministerpräsident Li Qiang zu einem Staatsbesuch in Pakistan. Gemeinsam mit dem pakistanischen Ministerpräsidenten Muhammad Shehbaz Sharif gab er eine Erklärung ab, in der sich beide Seiten zu einer vertieften Zusammenarbeit bekannten. China und Pakistan seien strategische Kooperationspartner, die sich immer verstünden, vertrauten und unterstützten, so Li. China werde Pakistan nachdrücklich dabei unterstützen, die nationale Souveränität sowie territoriale Integrität zu wahren und einen Entwicklungspfad einzuschlagen, der seinen nationalen Bedingungen entspreche. China sei bereit, mit Pakistan zusammenzuarbeiten, um eine „verbesserte Version“ des chinesisch-pakistanischen Wirtschaftskorridors (CPEC) zu bauen, den Bau von Großprojekten in Bereichen wie Eisenbahnen, Autobahnen und Häfen zu beschleunigen und die industrielle Integration zu stärken, fügte er hinzu. Es sei zu hoffen, dass Pakistan weiterhin ein gutes Geschäftsumfeld für chinesische Unternehmen biete und sein Bestes tue, um die Sicherheit des chinesischen Personals, der Institutionen und der Projekte in Pakistan zu gewährleisten. Shehbaz sagte, Pakistan seinerseits halte am Ein-China-Prinzip fest, unterstütze nachdrücklich Chinas Position in Fragen, die seine Kerninteressen betreffen, wie Taiwan, Tibet, Xinjiang, Hongkong und das Südchinesische Meer, unterstütze die drei von Staatspräsident Xi Jinping vorgeschlagenen globalen Initiativen voll und ganz und danke China aufrichtig für seine wertvolle Unterstützung der Entwicklung Pakistans im Laufe der Jahre. **Unsere Einschätzung:** Vor 10 Jahren war der chinesisch-pakistanische Wirtschaftskorridor (CPEC), einer der sechs Korridore der Neuen Seidenstraße, beidseitig mit viel Enthusiasmus gestartet worden. Doch die Stimmung hat sich nun drastisch geändert. Das lag zum Teil an Chinas eigener wirtschaftlicher Schwäche und der

Neujustierung seiner Wirtschaftspolitik, zum Teil aber auch an Pakistans finanziellen Schwierigkeiten sowie einem prekären Sicherheitsumfeld in Teilen des Landes. Die Gespräche zwischen der chinesischen Führung und ihren pakistanischen Amtskollegen haben sich deshalb von der Erörterung von Infrastrukturprojekten auf die Gewährleistung der Sicherheit chinesischer Staatsangehöriger verlagert, nachdem eine Reihe von Anschlägen aufständischer Gruppen gegen CPEC-Projekte und Arbeiter verübt wurde. [Renmin Ribao](#)

BIP-Wachstum von Januar bis September 2024 – Chinas Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 4,8% gewachsen. Dies geht aus den Daten des Staatlichen Statistikamtes Chinas vom vergangenen Freitag hervor. Laut offiziellen Angaben seien im September positive Faktoren für die Erholung der Wirtschaft zusammengekommen, wobei sich die meisten Indikatoren für Produktion und Nachfrage verbesserten und die Markterwartungen erhöhten. Die veröffentlichten Zahlen zeigen, so berichten es die chinesischen Staatsmedien, dass die Industrieproduktion in China, ein Gradmesser für die Aktivitäten im verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Versorgungswirtschaft, im September um 5,4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist – nach einem Anstieg von 4,5% im August. **Unsere Einschätzung:** Die jüngst veröffentlichten Wirtschaftsdaten halten keine Überraschungen bereit. Erneut wird deutlich, dass sich die chinesische Wirtschaft noch lange nicht erholt hat. Mit Spannung dürfen jetzt schon die Wirtschaftsdaten aus dem vierten Quartal erwartet werden. Denn erst dann lässt sich abschätzen, ob die jüngst von der chinesischen Regierung verkündeten Maßnahmen zur Ankurbelung der Konjunktur Wirkung entfalten. [Xinhua](#)

Weltkongress für geistiges Eigentum in Hangzhou eröffnet – Am Wochenende wurde der Weltkongress der Internationalen Vereinigung für den Schutz des geistigen Eigentums in Hangzhou eröffnet. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, wurde auch ein Glückwunschschreiben des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping verlesen. Dieses spiegelt die große Bedeutung wider, die China dem geistigen Eigentum beimesse. In den vergangenen Jahren habe China die nationale Strategie für geistiges Eigentum konsequent umgesetzt, den Aufbau eines starken Landes für geistiges Eigentum beschleunigt und historische Erfolge in diesem Bereich erzielt. China wolle die Kapazität und das Niveau der Verwaltung des geistigen Eigentums weiter verbessern sowie die Innovationskraft der gesamten Gesellschaft weiter anregen, um eine qualitativ hochwertige Entwicklung und die Modernisierung chinesischer Prägung besser zu fördern. **Unsere Einschätzung:** Der Schutz des geistigen Eigentums ist vor allem für internationale Investoren von großer Bedeutung. Dies hat der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz auch bei seiner Chinareise im April dieses Jahres deutlich hervorgehoben. Deshalb ist es für China wichtig, auch in diesem Bereich ein vertrauensvolles Geschäftsumfeld zu schaffen. [Xinhua](#)

55 Beamte nach Brandunfall in Xinyu zur Rechenschaft gezogen – Sina Weibo berichtete vor wenigen Tagen, dass fünfundfünfzig Beamte bestraft worden seien, nachdem sie für den Brand in einem Gebäudekomplex in Xinyu, Provinz Jiangxi, verantwortlich gemacht wurden, bei dem im Januar 39 Menschen ums Leben kamen und neun verletzt wurden. Gegen drei von ihnen wurde wegen schwerwiegender Verstöße gegen Disziplin und Gesetze sowie wegen Dienstvergehen ermittelt, darunter Ding Xiaorong, der Leiter der Yuanhe-Zweigstelle des Xinyu-Feuerwehrteams. In der Zwischenzeit wurden auch Deng Yuanqing, der frühere Leiter des zivilen Luftschutzbüros in Xinyu, und Gong Yuxin, der frühere Beamte des Dienstleistungszentrums für Stadtentwicklung in Xinyu, an die Staatsanwaltschaft zur Überprüfung und strafrechtlichen Verfolgung gemäß dem Gesetz übergeben. Darüber hinaus wurden 52 Beamte aus unterschiedlichen Abteilungen, die

mit Fahrlässigkeit und Pflichtverletzung bei dem Vorfall in Verbindung gebracht wurden, ebenfalls bestraft. **Unsere Einschätzung:** Das Brandunglück in Xinyu hat in China hohe Wellen geschlagen. Unter den Opfern befanden sich auch einige junge Menschen, die gerade im Begriff waren, ihr Hochschulstudium aufzunehmen. Damals warfen Internetnutzer der Regierung vor, die Sicherheitsmaßnahmen nicht ausreichend kontrolliert zu haben. Deswegen war es nun äußerst wichtig, hart gegen die (vermeintlich) verantwortlichen Beamten vorzugehen, um das Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung wiederherzustellen. [Sina Weibo](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

MSG: Vom Boykott zum unverzichtbaren Gewürz – Mononatriumglutamat (MSG) wurde Anfang des 20. Jahrhunderts durch die japanische Firma Ajinomoto in China eingeführt, geriet jedoch aufgrund der wachsenden Spannungen zwischen China und Japan unter Boykott. Der chinesische Chemiker Wu Yunchu erkannte eine Gelegenheit und isolierte MSG aus Weizen. 1923 gründete er die Tienchu Ve Tsin Factory und förderte den Einsatz von MSG, vor allem in vegetarischen und buddhistischen Gemeinschaften, die die Bevölkerung von den fleischfreien Vorteilen überzeugen wollten. Mit der steigenden Popularität und der patriotischen Unterstützung nach Boykotten japanischer Produkte stieg die Produktion massiv an. Obwohl MSG in der Mitte des 20. Jahrhunderts in ganz China verbreitet war, erlitt es ab den 1990er Jahren Rufschäden durch Gerüchte über Gesundheitsrisiken. Ironischerweise enthält das als gesünder beworbene Jijing, eine Hühneressenz, ebenfalls MSG. MSG bleibt, insbesondere als Inhaltsstoff von Sojasauce, ein wesentlicher Bestandteil der chinesischen Küche. **Unsere Einschätzung:** Glutamat ist in vielen Fertigprodukten enthalten und wird sogar vom Körper selbst hergestellt. Es ist bemerkenswert, dass Glutamat wie kaum ein anderes Lebensmittel so eine emotional aufgeladene Rolle sowohl in der Beziehung zwischen China und Japan als auch in den Beziehungen zum Westen spielt. [Sixthtone](#)

Chinas Pharmaunternehmen expandieren nach Afrika – Chinesische Pharmaunternehmen bauen verstärkt Produktionsstätten in Afrika im Rahmen der „Gesundheitsseidenstraße“ der Belt and Road Initiative. Shanghai Fosun Pharmaceutical errichtet eine Anlage in der Elfenbeinküste zur Produktion von Malaria-medikamenten, die jährlich 5 Milliarden Tabletten herstellen soll. Die Nachfrage in Afrika nach dem Medikament ist mit über 95% der weltweiten Malariafälle riesig. Weitere chinesische Investitionen umfassen eine Cholera-Impfstofffabrik in Sambia und eine antiretrovirale Produktionsanlage in Nigeria. Diese Projekte sollen die Eigenständigkeit Afrikas in der Arzneimittelherstellung stärken. Chinas Engagement erfüllt zwei Ziele gleichzeitig: Die Schaffung wirtschaftlicher Chancen für die Pharmaindustrie und gleichzeitig die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Afrika. Die Expansion wird auch durch Überkapazitäten in China und die wachsende Nachfrage auf dem afrikanischen Kontinent begünstigt, wo es bisher kaum pharmazeutische Produktionsinfrastruktur gibt. Im letzten Jahr hatten sich GSK und Sanofi vom nigerianischen Markt zurückgezogen. **Unsere Einschätzung:** Chinesische Unternehmen können die Lücke auf dem afrikanischen Markt gut schließen, die die westlichen Unternehmen nicht bedienen können oder wollen. Auch auf dem chinesischen Markt sind die meisten Kund:innen

nicht allzu zahlungskräftig, und die Hersteller haben sich darauf eingestellt, Medikamente günstig und in großen Mengen herzustellen. Mit ihrer Expansion nach Afrika haben sie sich auf einem Zukunftsmarkt mit wachsender Bevölkerung gut positioniert. [South China Morning Post](#)

Zigarettenverkäufe steigen trotz Anti-Raucher-Bemühungen – In China steigen die Zigarettenverkäufe entgegen dem globalen Trend sinkenden Tabakkonsums. Obwohl die Raucherquote in China leicht gesunken ist, erreichten die Zigarettenverkäufe 2023 mit 2,44 Billionen Zigaretten einen Höchststand. Gründe dafür sind die Beliebtheit von „Slim-Zigaretten“ bei jüngeren Menschen und eine schwache Anti-Raucher-Politik. Slim-Zigaretten gelten fälschlicherweise als weniger schädlich und werden modisch vermarktet. Zusätzlich werden gezielt Produkte entwickelt wie kürzere Zigaretten, die Bahnreisende bei den kurzen Halten rauchen können. Wirtschaftliche Faktoren, wie die Bedeutung der Tabakindustrie für Steuereinnahmen und Arbeitsplätze, bremsen strengere Rauchverbote. Die Einnahmen aus der Tabaksteuer machten 2023 etwa 7% der Staatseinnahmen aus. Es gibt keine nationale Gesetzgebung, nachdem 2014 ein Entwurf zur Einhaltung der WTO-Richtlinien nicht verabschiedet wurde, sondern nur regionale Anti-Raucher-Gesetze. Passivrauchen ist weiterhin ein großes Problem, das viele Nichtraucher, vor allem Frauen und Kinder, in öffentlichen Bereichen stark betrifft. **Unsere Einschätzung:** Das Dilemma der chinesischen Regierung wird hier sehr deutlich. Nicht nur die Tabaksteuer, sondern auch die Verkäufe staatlicher Zigarettenproduzenten sind eine nicht zu vernachlässigende Geldquelle. Deshalb fallen alle Verbote und Kampagnen trotz der Warnungen von Gesundheitsexperten und trotz Hinweisen auf die hohen Gesundheitskosten nicht so deutlich aus wie in anderen Gesundheitsfragen. [Sixthtone](#)

Europäische Fluggesellschaften reduzieren Flüge nach China aufgrund schwacher Nachfrage – Drei weitere europäische Fluggesellschaften, darunter LOT, Scandinavian Airlines und Lufthansa, haben ihre Flüge nach China für die Wintersaison reduziert. Bereits früher hatten Virgin Atlantic und British Airways ihren Flugplan reduziert. Gründe sind die schwache Nachfrage und das russische Luftraumverbot, das längere und teurere Flugrouten für europäische Airlines erzwingt. Dadurch sind sie gegenüber chinesischen Konkurrenten im Nachteil, die weiterhin durch russischen Luftraum fliegen dürfen. Chinesische Fluggesellschaften dominieren mit 76% der China-Europa-Flüge inzwischen den Markt und haben sich von der Covid-Pandemie weitgehend erholt. Es besteht das Risiko, dass europäische Airlines bei weiteren Marktanteilsverlusten politische Maßnahmen in Brüssel fordern könnten, um chinesische Fluggesellschaften zu regulieren. **Unsere Einschätzung:** Die Haltung der chinesischen Regierung ist unklar. Einerseits werden wachsende Marktanteile chinesischer Fluglinien sicherlich positiv gewertet. Trotzdem passt diese Entwicklung nicht zu den Plänen des Landes, sich als offen für Touristen und Geschäftsreisende zu positionieren, und unterläuft Bemühungen wie die Visumsfreiheit für viele europäische Reisende. Sollten die europäischen Fluglinien ihre Flugpläne weiter ausdünnen, ist ein neuerlicher Konflikt mit der EU schon fast vorprogrammiert. [Caixin](#)

Polizeichef betont wirtschaftliche Stabilität Chinas – Chinas oberster Polizeichef Wang Xiaohong äußerte sich auf einer Reise nach Tianjin gegenüber örtlichen Beamten ungewöhnlich zu Wirtschaftsfragen. Er betonte die Wichtigkeit von Risikomanagement und Stabilität, um das Wirtschaftswachstumsziel von 5% für dieses Jahr zu erreichen, und forderte die Beamten zu einem guten Zusammenspiel zwischen qualitativ hochwertiger Entwicklung und einem hohen Maß an Sicherheit auf. Der staatliche Medienbericht hob hervor, dass Wang als hochrangiges Mitglied der Kommunistischen Partei und Staatsrat sprach, nicht als Sicherheitsminister. Seine Kommentare folgen den Anweisungen von Präsident Xi Jinping, der volle Anstrengungen für das

Erreichen der Wirtschaftsziele forderte. China verzeichnete in den ersten drei Quartalen ein Wachstum von 5,3% (Q1), 4,7% (Q2) und 4,6% (Q3) im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres. **Unsere Einschätzung:** Dass nun auch in wirtschaftsfernen Kontexten das Erreichen der Wirtschaftsziele angesprochen wird, lässt erahnen, dass die Regierung selbst große Bedenken hinsichtlich deren Erreichbarkeit hat. Auch wenn die Zahlen entsprechend geglättet und interpretiert werden, gehen die Prognosen weiterhin weit auseinander. Gestiegene Einzelhandelsverkäufe und Industrieproduktion werden als positives Signal bewertet. Gleichzeitig wurde aber berichtet, dass die Immobilienpreise nun den 29. Monat in Folge gefallen sind. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Die chinesische Position zu den EU-Strafzöllen auf Elektrofahrzeuge

In der letzten Woche habe ich den 10. Bayerischen China-Tag besucht. In einem Panel hat Guo Fang, Konsul und Leiter der Wirtschafts- und Handelsabteilung des Generalkonsulats der VR China in München, sehr verständlich und nachvollziehbar die Position der chinesischen Regierung zu den EU-Strafzöllen auf chinesische Elektrofahrzeuge erläutert.

Demnach sei gegen eine Untersuchung von Subventionen prinzipiell gar nichts einzuwenden. Allerdings sei das übliche Vorgehen, dass sich ein oder mehrere Unternehmen mit einer Beschwerde an die EU wenden. Diese kann dann eine Untersuchung anstreben, aber der offizielle Weg sei es, die Beschwerde an die WTO mit der Bitte um Bearbeitung zu geben. Im Falle der EU-Untersuchung wäre keine Beschwerde von Unternehmen eingegangen, sondern die EU-Kommission unter Ursula von der Leyen habe das Thema eigenmächtig aufgenommen und vorangetrieben. Außerdem sei die WTO nicht involviert worden.

Weiterhin habe die EU Tesla von vornherein von der Untersuchung ausgenommen. Die chinesischen Unternehmen hätten einen umfangreichen Fragekatalog erhalten, der teilweise nach technischen Details gefragt habe, die unter die Betriebsgeheimnisse der Unternehmen fallen. In einigen Fällen, etwa von SAIC, hätten die Unternehmen umfangreiche Auskünfte nicht nur über die Sparte der Elektrofahrzeuge, sondern über das ganze Unternehmen und die unternehmensweit erhaltenen Subventionen erteilen sollen. Da SAIC sich auf die Elektrofahrzeug-Sparte beschränkt habe, wurde dem Unternehmen mangelnde Kooperation vorgeworfen und es sei mit besonders hohen Strafzöllen belegt worden.

Man hoffe nun weiterhin darauf, dass die Untersuchung über die WTO abgewickelt werde oder man gemeinsam andere machbare Konzepte finde.

Wenn man diese Position hört, so ist sie zumindest nicht völlig von der Hand zu weisen. In der Vergangenheit hat China viele WTO-Beschwerden erhalten und auch akzeptiert, wenn es zu entsprechenden Auflagen gekommen ist. Es ist deshalb wichtig und richtig, den Dialog weiter zu führen und zusammen mit der chinesischen Seite einen Kompromiss zu finden, der die europäische Position berücksichtigt, aber auch die chinesische Perspektive beachtet.

Julia Haes

In eigener Sache

Am 28. Oktober hält Prof. Dr. Klaus Mühlhahn an der VHS SüdOst einen Online-Vortrag zum Aufstieg Chinas.

Veranstaltung: [Der Aufstieg Chinas](#)

Veranstalter: vhs.wissen live / VHS SüdOst

Datum: 28. Oktober, 19:30 - 21:00 Uhr

Am 29. Oktober spricht Dr. Julia Haes auf einer Online-Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung zusammen mit Frau Katrin Büchenbacher über Chinas Rolle im russischen Angriffskrieg.

Veranstaltung: [Chinas Einfluss auf den Ukraine-Krieg](#)

Veranstalter: Friedrich-Naumann-Stiftung

Datum: 29. Oktober, 18:00 – 19:00 Uhr

Am 30. Oktober ist Prof. Dr. Klaus Mühlhahn zu Gast bei der Bucerius Law School in Hamburg.

Veranstaltung: [Bucerius Greater China Talk: Die deutsch-chinesischen Beziehungen zwischen Partnerschaft und Rivalität](#)

Veranstalter: Bucerius Law School, Hamburg, Heinz Nixdorf-Hörsaal

Datum: 30. Oktober, 19:00 – 20:30 Uhr

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [23.10. - Hochschule Konstanz / CNBW: 40 Jahre China-Geschäfte deutscher Unternehmen – und wie geht es weiter?](#)
- [23.10. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Neuerfindung der Vergangenheit? „Sinophone Classicism“ als Konzept der chinesischen Avantgardemusik](#)
- [23.10. - China Macro Group: Economic Globalization](#)
- [23.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz: Reformen, Politik und Wirtschaft nach dem 20. Parteikongress](#)
- [23.10. - Universität Wien: Seminar on "Strategic Roles of Hong Kong in a Globalising China: Challenges of Greater Bay Area as a Mechanism of Reform"](#)
- [23.10. - European Chamber Shanghai: Digital Transformation: Leveraging Metaverse and XR to Elevate Business Competitiveness](#)
- [23.10. - Friedrich-Naumann-Stiftung: Maos deutscher Topagant - Wie China die Bundesrepublik eroberte](#)
- [24.10. - Friedrich-Naumann-Stiftung: Weltumordnungen? China, die Vereinten Nationen und neue Institutionen](#)
- [24.10. - Shaohe Lawfirm: EU Supply Chain Law](#)
- [25.10. - European Union Chamber of Commerce in China: Making the Right Move: Compliance Considerations for Manufacturing SMEs in China](#)
- [25.10. - EU SME Centre: China's Economic Footprint in the Global South](#)
- [26.10. - Berlin Contemporary China Network: Workers' Democracy and Class Politics in China's Long 1980s](#)
- [29.10. - Chinazentrum CAU Kiel: De:code China](#)
- [29.10. - Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.: Christine Althausen: Russland und China. Partner, Wettbewerber oder Rivalen?](#)
- [30.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz: Die Beziehung Schweiz-China](#)
- [30.10. - German Institute for Global and Area Studies: China Watchers](#)

- [01.11. - Konfuzius-Institut Frankfurt: Vortragsreihe Gesundheit in China – „Innovationen, Fortschritt und Wandel im chinesischen Gesundheitswesen“](#)
- [04.11-18.11. - Konfuzius-Institut München: Chinesisches Filmfest München](#)
- [05.11. - German Chamber of Commerce in China \(GCC\): GCC Knowledge Hub: Staying Ahead of Regulatory Changes – Prepare for Inspections Now](#)
- [05.11. - China-Kompetenznetzwerk Ruhr Niederrhein: China-Tag Ruhr Niederrhein 2024](#)
- [06.11. - Chinaforum Bayern e.V.: Risikomanagement in China – die Auswirkungen der US-Wahlen auf deutsche Firmen in der Volksrepublik](#)
- [06.11. - Konfuzius-Institut Metropole Ruhr: Schwarze Katze – Grüne Berge. Energiesicherheit, Umweltschutz und Klimawandel, Herausforderungen für Chinas Entwicklung](#)
- [07.11. - Universität Wien: Fotoausstellung - Alltag in China 1979-1983](#)
- [07.11. - Krefeld Business & DCW: Fachkräfte mit Chinaexpertise als Schlüssel für den Unternehmenserfolg](#)
- [07.11. - China-Team: Going China, antizyklisch investieren?!](#)
- [07/08.11. - Berlin Contemporary China Network: Studying Global China](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [PAV Herzog sucht E/E Engineers China \(m/w/d\)](#)
- [Business School of Shenzhen Technology University sucht Assistant Professor/Associate Professor/Full Professor](#)
- [Soprema China sucht Customer Success Manager](#)
- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Marketing and Events Manager/Senior Manager \(upon the experience\)](#)
- [GOPA PACE sucht Project Assistant](#)
- [ERNST Umformtechnik GmbH sucht Leiter Betriebsmittelkonstruktion China \(m/w/d\)](#)
- [Vossius & Partner Patentanwälte Rechtsanwälte mbB sucht Juristen mit chinesischer Ausbildung \(m/w/d\)](#)
- [Xiaomi Technology sucht Procurement Manager](#)
- [Hays Professional Solutions GmbH sucht Senior Cloud Architect for premium automotive manufacturer \(m/f/d\)](#)
- [Universal-Robots sucht Key Account Manager, Auto](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Fraport AG bietet Hochschulpraktikum mit Schwerpunkt Content Management - Zielmarkt China](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.